

# DER – KOPF DER QUALIFIKATION



## Einer, der sich nicht unterkriegen lässt

**Im Sommer ist die erste Mannschaft des EHC Brandis von Hasle nach Huttwil umgezogen und zu «Hockey Huttwil» geworden. Gleichzeitig verjüngte der letztjährige Finalist sein Kader und relativierte seine Ziele. Der zweite Platz nach der Qualifikation ist insofern eine schöne Erfolgsstory. Eine, hinter der mit Geschäftsführer Heinz Krähenbühl, 54, eine Figur steht, die das regionale Hockey so stark aufgemischt hat, wie kaum ein andere.**

Ein Blick zurück hilft uns, die Gegenwart zu verstehen. 1996 entsteht im Hinblick auf die Eröffnung des nationalen Sportzentrums in Huttwil der EHC Napf aus den drei Klubs EHC Wasen-Sumiswald, EHC Huttwil und EHC Rohrbach. «Napf» ist der Hausberg der Region, die Bezeichnung vereinspolitisch neutral.

Der neu gegründete Klub beginnt in der 3. Liga und steht bereits vier Jahre später im Frühjahr 2000 unter Trainer Oliver Horak in der 1. Liga.



Um die Voraussetzungen für einen Aufstieg in die Nationalliga zu schaffen, wird die erste Mannschaft in eine AG mit den Hauptaktionären Heinz Krähenbühl (Präsident) und Markus Bösiger (Besitzer des Sportzentrums) überführt und in «Huttwil Falcons» umbenannt. Der neue Hockey-Raubvogel steigt hoch, gewinnt im Frühjahr 2011 die Meisterschaft der 1. Liga und hat als Amateur-Meister sportlich und infrastrukturell den Aufstieg in die NLB erkämpft.

Die Nationalliga verweigert jedoch aus formaljuristischen Gründen (angeblich nicht vollständig ausgefülltes Aufstiegs-Gesuch) eine Promotion. Hinter diesem Sündenfall, einem der grössten administrativen Skandale in der Geschichte unseres Hockeys, steht die Ablehnung einer revolutionäre Idee: Heinz Krähenbühl und Markus Bösiger wollten in der NLB als Farmteam ohne Ausländer antreten. Was die Liga-Generäle rundweg verwerfen – und was wenig später als grosse Idee zum Wohle unseres Eishockeys mit den zusätzlichen Farmteams der Ticino Rockets und der EVZ Academy in die Tat umgesetzt und gefeiert wird. Heinz Krähenbühl und Markus Bösiger kamen zu früh.

Die Folgen des verweigerten Aufstiegs sind dramatisch. Die Huttwil Falcons ziehen sich aus der Meisterschaft zurück und werden aufgelöst. Das Eis im Sportzentrum Huttwil wird abgetaut. Nicht nur der Klub und ein Eisstadion, sondern auch eine exzellente Nachwuchsorganisation mit über 200 Junioren, ja, eine ganze Region verschwinden von der Hockey-Landkarte.

Logisch wäre gewesen, wenn Heinz Krähenbühl nun die Hockeyszene enttäuscht verlassen hätte. Doch der erfolgreiche Unternehmer aus der Metallbearbeitungs-Branche (PRO CAM CNC AG) ist ein Macher im besten Wortsinn. Einer, der sich nicht unterkriegen lässt. Er engagiert sich ab 2011 beim schwer verschuldeten 1. Liga-Verein EHC Brandis mit der

Heimeisbahn «Brännli» in Hasle, rund 20 Kilometer von Huttwil entfernt.

Mit der ihm eigenen Dynamik macht der ehemalige Drittliga-Fussballer aus Brandis in der 1. Liga ein Spitzenteam, das sich für die MySports League qualifiziert. Seit 2014 steht die SCB-Legende Andreas Beutler (59), der «Heinz Ehlers des armen Mannes» an der Bande.

Die Begeisterung im Dorf hält sich allerdings in Grenzen. Heinz Krähenbühl ist halt ein «Fremder» und wird mehr misstrauisch beäugt als dankbar willkommen geheissen. Kommt dazu, dass die Infrastruktur im «Brännli» für ein Spitzenteam in der höchsten Amateurliga ungenügend ist.

Inzwischen ist das Sportzentrum Huttwil als «Campus Perspektiven» mit neuen Betreibern «aufstanden». Im Laufe der Saison 2017/2018 wird die Eisbahn wieder eröffnet. Und nun schliesst sich der Kreis: Heinz Krähenbühl zügelt im Sommer 2018 die erste Mannschaft des EHC Brandis ins Sportzentrum Huttwil und spielt dort unter der Bezeichnung «Hockey Huttwil». Formaljuristisch ist «Hockey Huttwil» also nach wie vor die erste Mannschaft des EHC Brandis. So ist das Problem der Junioren gelöst: Als «MySports»-Team ist eine Nachwuchsorganisation obligatorisch und Brandis hat eine gute Junioren-Abteilung.

Heinz Krähenbühl sagt, dass er pro Woche 20 bis 25 Stunden ins Eishockey investiert. Er führt «Hockey-Huttwil» zusammen mit seiner Frau. Sie ist die Finanzchefin der Hockey-Firma. Das Budget liegt bei etwas mehr als 800 000 Franken. Er hat das Team bereits auf diese Saison stark verjüngt, die Spitzenklassierung in der Qualifikation ist eine Überraschung. Eine weitere Verjüngung und die klare Positionierung als Ausbildungsclub in der MySports League werden angestrebt. Deshalb ist kein Gesuch um Aufstieg in die Swiss League eingereicht worden. ●

**Heinz Krähenbühl, CEO Hockey Huttwil**